

Rockende Rhythmen von der Grünen Insel und explosiver Free Jazz



Heute und morgen im Kant-Kino: Horslips aus Irland mit Rock von der Grünen Insel.

**Horslips, 19. und 20. Mai,
23 Uhr, Kant-Kino**

Wem der populäre Iren-Sound à la Dubliners mittlerweile zu seicht und publikumsgerecht im Ohr klingt, wer jedoch das altbewährte Instrumentarium und die Harmonien der Grünen Insel schätzt, aber rockende Rhythmen nicht missen mag, sollte das Gastspiel der Horslips nicht versäumen. Die fünf Musiker sind zwar — wie etwa Alan Stivell — der gälischen Tradition ihrer Heimat verbunden, texten aber unverdrossen neu und lassen vor allem musikalisch neuen Wind durch Bodhran und Uilleann-Pipes wehen.

Noah Howard Quartett, 21. und 22. Mai, 21 Uhr, Quartier Latin (Potsdamer Straße 96)

Der Free Jazz, mehr und mehr als Sackgassenmusik ver-

schrien, lebt. Noah Howard aus New York beweist es erneut mit Vehemenz. Der Altsaxophonist, bekannt für seinen wunderschönen Ton und sein explosives, emotionsgeladenes Spiel, gastiert mit Takashi Kako (Piano), Kent Carter (Baß) und Oliver Johnson (Schlagzeug) im Quartier Latin, wo die Noah Howard Group im Januar 1975 ihr bei der Free Music Production soeben erschienenenes Live-Album aufnahm.

„Kleinste Bigband“

Hardin & York, 25. und 26. Mai, 21 Uhr, Quartier Latin

Als „kleinste Bigband der Welt“ machten einst Eddie Hardin und Pete York mit volumi-

nösem Rhythm und Blues Furore. Eddie, der schlagkräftige Drummer und Spezialist für differenzierte Beckenschläge, und Pete, sanftsingender Organist, trafen sich Ende der 60er Jahre in der Spencer Davis Group. Um sich weiterzuentwickeln, trennte sich das unerhört erfolgreiche, hitproduzierende Duo zeitweise wieder, kehrte zurück zur reaktivierten Spencer Davis Group. Nun sind die beiden erneut beisammen — mit einem Dritten im Schlepptau: Richard McCracken, ehemals Bassist bei den Tasters. Sicher ein interessantes Wiederhören mit der (immer noch) kleinsten Bigband der Welt.

Irene Sieben